

Am Informationstag über Studienmöglichkeiten in Japan haben 35 Studierende teilgenommen. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom Japanbeauftragten der RWTH, Herrn Prof. Okuda. In ihrem Vortrag ging Frau Fengels vom *International Office* (Akademisches Auslandsamt der RWTH) auf die generellen Vorteile ein, die ein Auslandsaufenthalt während des Studiums mit sich bringt. Bei der Planung und Vorbereitung sollte natürlich die Motivation des Einzelnen im Vordergrund stehen. Wegen der Besonderheit der japanischen Kultur lässt sich ein Studium in Japan nicht mit einem Aufenthalt in einem anderen Land vergleichen. Initiativbewerbungen direkt bei japanischen Universitäten und Arbeitsgruppen, wie sie im angelsächsischem Raum durchaus üblich sind, sind in Japan oft nur wenig erfolgreich. Hier ist es empfehlenswert, an bestehende Kontakte zwischen dem Heimatland und Japan anzuknüpfen, z. B. über Universitätspartnerschaften oder Kooperationen zwischen Professoren und Instituten. Angesprochen wurden auch die hohen Studiengebühren (neben den hohen Lebenshaltungskosten). Für die meisten Studierenden ist der Aufenthalt nur mit einem Stipendium möglich. Auch wenn Stipendien oft nur schwer zu erhalten sind, hat die Erfahrung von Frau Fengels gezeigt, dass ein Auslandsaufenthalt immer möglich war, wenn ein fester Wille da war. Im Gegensatz zur Finanzierungsmöglichkeit von Abschlussarbeiten stehen zur alleinigen Förderung von Studienarbeiten keine Stipendien zur Verfügung. Im Falle der Finanzierung einer Promotion eröffnen sich andere Möglichkeiten, über die im Rahmen dieser Veranstaltung nicht eingegangen werden konnte. Auch Einzelheiten zum Thema des Auslandsbafög wurden angesprochen. Nützliche Adressen für stipendiengiebende Organisationen sind:

www.daad.de

www.jsps-bonn.de

www.bafoeg.bmbf.de

www.bafoeg.bmbf.de/fragen_ausland_default.php

www.forschen-in-japan.de

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Fengels ging Frau Sato-Blügel auf die Besonderheiten eines Aufenthaltes in Japan ein. Sie zeigte auf, welche Erfahrungen man sammeln kann.

- In Asien ist Japan das bedeutendste Land für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Vom fachlichen Standpunkt aus ist Japan ein geeignetes Land zum Studium oder für ein Praktikum.
- Für Studierende, die Erfahrungen in einem anderen kulturellen und mentalen Umfeld machen möchten, ist ein Aufenthalt in Japan besonders empfehlenswert. Die Auseinandersetzung mit der Kultur hilft, den eigenen Horizont zu verbreitern. Dies ermöglicht es, die Welt von anderen Gesichtspunkten aus wahrzunehmen und sich auf andere Menschen besser einstellen zu können.

Wer in Japan studieren will, fragt sich üblicherweise am Anfang, wie sich die Planung angehen lässt. Um Verbindungen nach Japan zu bekommen und Möglichkeiten zu eröffnen ist es nicht nur empfehlenswert, im Internet Informationen zu sammeln. Man sollte sich auch um direkte Kontakte zu anderen Japankennern bemühen.

Professoren und japanische Gastwissenschaftler vor Ort eignen sich dabei besonders. Ein Gastwissenschaftler hat als Voraussetzung für einen erfolgreichen Aufenthalt empfohlen, viel Neugierde für das Land mitzubringen. Die Bereitschaft, sich mit der Sprache auseinanderzusetzen und eine gewisse Sprachkenntnis zu erwerben, ist dabei natürlich von Vorteil.

Das Alltagsleben in Japan wird durch ein hohes Tempo bestimmt, das im Gegensatz zur inneren Ruhe und Gelassenheit der Japaner steht. Dies wird für Europäer oft als ein großer Gegensatz empfunden.

Um von einem Japanaufenthalt auch richtig zu profitieren, empfiehlt es sich, parallel zum Studium auch Kontakte im Alltagsleben zu knüpfen, z. B. durch Hobbies.

Frau Sato-Blügel hat Informationsmaterial über Japan verteilt. Im Anschluß hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen an Japaner und deutsche Studenten zu richten, die zur Kurzem aus Japan zurückgekehrt sind. Anwesend waren zwei deutsche Studenten, die im letzten Jahr zurückgekehrt waren und zwei deutsche Studenten, die in diesem Jahr zur Keio-Universität nach Tokio (einer Partneruniversität der RWTH) gehen. Von den deutschen Studenten wurden folgende Punkte geäußert, die der Aufenthalt mit sich brachte:

- Das eigene Denken wurde erweitert und dadurch bereichert.
- Die Neugier wurde geweckt.
- Das Selbstvertrauen im Umgang mit Fremden wurde erhöht.

Von der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft werden weitere Treffen zwischen Studenten auch außerhalb des Info-Tages geplant. Bitte achten Sie auf die Informationen auf der Homepage der DJG. Wir informieren dort auch über weitere Veranstaltungen in der Region Aachen.